

## Anlage 2:

## Verwendungsnachweis zur Förderung von Familienzentren

Einrichtung	Familienzentrum Friedrichsgabe		
Anschrift	Pestalozzistraße 5, 22844 Norderstedt		
Ansprechperson	Andrea Battige		
Telefonnr.	01523 1756975	Faxnr.	04323-9838335
E-Mail	<a href="mailto:fz.friedrichgabe@wiegmannelhilfen.de">fz.friedrichgabe@wiegmannelhilfen.de</a>		

1. Ausgangslage	Beschreiben Sie bitte kurz die Ausgangslage Ihrer Einrichtung im Hinblick auf das Kommunale Gesamtkonzept
Strukturelle Daten  Entwicklungsprozess	<p>Das Familienzentrum ist im Sozialraum Friedrichsgabe entstanden. Der Sozialraum liegt im Norden der Stadt Norderstedt und setzt sich aus den städtischen Bezirken Friedrichsgabe Nord, Friedrichsgabe Süd, Harksheide und Harckesheyde zusammen. Im Sozialbericht der Stadt Norderstedt (GEWOS2015) werden die Bezirke mit den Ziffern 1,2,10 und 11 benannt.</p> <p>In Friedrichsgabe ist der Mietspiegel im Vergleich zu den anderen Gebieten in Norderstedt relativ gering, jedoch etwas höher als im Jahr 2011. Das liegt daran, dass viele Neubauten und Mehrfamilienhäuser, im Gebiet zu finden sind. Außerdem liegt der Sozialraum am Rand Norderstedts etwa fünf Kilometer von der Stadtmitte entfernt. Die Bevölkerung der unter 18-Jährigen ist besonders hoch, woraus zu schließen ist, dass sich hier vergleichsweise viele Haushalte mit Kindern (Sozialbericht Norderstedt, GEWOS 2015; S.28, Karte 2) finden. Auch dieses Phänomen ist im Sozialbericht (GEWOS 2015, S.40 Karte 15) sehr gut dargestellt. Darüber hinaus sind in Friedrichsgabe viele</p>

	<p>Flüchtlinge untergebracht. Aktuell gibt es drei Unterkünfte, in denen junge Männer, sowie viele Familien mit Kindern leben. (GEWOS 2015; S.32, Karte 6 )</p> <p>Das Familienzentrum Friedrichsgabe ist in der Grundschule Friedrichsgabe verortet, der ersten offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) Norderstedt, welche zudem als Referenzschule fungiert, unter dem Titel „Alles unter einem Dach“.</p> <p>Die Kita Friedrichsgabe, die Kita Glockenheide, die Kirche und der Gemeinderaum, sowie das Jugendzentrum befinden sich in unmittelbarer Nähe.</p> <p>Ziel ist es, das Familienzentrum als niederschwellige Hilfs-, Beratungs- und Unterstützungsangebot im Sozialraum zu etablieren. Durch die Kooperation mit bereits bestehenden Institutionen ist eine breitgefächerte Vernetzung angelegt.</p>	
<p><b>2. Koordinationskraft</b></p>	<p>Mit dem Erlass des MSGWG werden Personalkosten für eine halbe Fachkraftstelle finanziert.</p> <p>Welche Aufgaben nimmt diese Koordinationskraft bei Ihnen wahr?</p>	
<p><b>Aufbau eines Netzwerkes von Kooperationspartner um familienunterstützende Angebote im Familienzentrum anzubieten</b></p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Koordination der Angebote in Kooperation mit allen im Familienzentrum beteiligten MitarbeiterInnen und Kooperationspartnern</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Teilnahme an allen zur Aufgabenerfüllung notwendigen Kooperationstreffen</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>
<p><b>Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Entwicklung, Koordination und Begleitung von Formen der Elternbeteiligung, z.B. Elterncafes, Reflexion von Angeboten und ggf. Planung</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Entwicklung und punktuell auch Durchführung von Kursangeboten</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>
<p><b>Sicherstellung von Dokumentation und Präsentation der</b></p>	<p>Erledigung der</p>	

Projekte im Familienzentrum Ja X Nein <input type="checkbox"/>	erforderlichen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben für die Angebote im Familienzentrum  Ja X Nein <input type="checkbox"/>	
Weitere Aufgaben (bitte benennen):  _____		
Die Dienst- und Fachaufsicht für die Koordinationskraft liegen bei der Leitung des Familienzentrums  Ja <input type="checkbox"/> Nein X	Die Dienst- und Fachaufsicht für die Koordinationskraft liegen beim Träger der Einrichtung  Ja X Nein <input type="checkbox"/>	Die Koordination ist im Rahmen ihrer Tätigkeit vom pädagogischen Gruppendienst ausgenommen  Ja <input type="checkbox"/> Nein X
3. Handlungsfelder	Der Erlass des MSGWG sieht vor, dass mindestens 3 der benannten Handlungsfelder im Konzept des Familienzentrums verankert sind. Welche Handlungsfelder bedienen Sie mit welchen Maßnahmen? a) Gruppen- und Kursangebote b) Einzelangebote und Beratung c) Sonstiges Bitte benennen Sie die Angebote innerhalb der von Ihnen gewählten Handlungsfelder	
Stärkung der Elternkompetenz	a) Die Elternkompetenz wird durch Sprechstunden, sowie durch, b) dem Angebot des Elterntreffs und des Eltern-Kind Projektes gestärkt.	
Förderung einer bruchlosen Bildungsbiographie	b) In Einzelangeboten und Beratung wird auf das Thema eingegangen und wenn möglich und gewünscht eine Kooperation oder eine Vernetzung und Übermittlung zu anderen Institutionen veranlasst.	
Stärkung des effektiven Übergangs von der Kita zur Grundschule	b) Bei Einzelgesprächen in der angebotenen Sprechstunde, wird über den weiteren Verlauf und den Übergang von KiTa in die Grundschule gesprochen. Die Eltern werden mit Unterstützung und Verständnis gestärkt und auf den Übergang des Kindes in einen neuen Lebensabschnitt vorbereitet. Dieses Thema wurde auch	

	von der Schulsozialarbeit aufgegriffen und mündete in einem Elternkurs.
<b>Förderung von sozial besonders benachteiligten Kindern</b>	<p>a) Das Multi – Kulti Frühstück, das Eltern-Kind Projekt, das Angebot „Kochen lernen“ und der DVD Abend boten auch sozial benachteiligten Kindern und Eltern eine Möglichkeit an offenen Angeboten teilzunehmen, da diese nicht kostenpflichtig sind und soziale Kontakte ermöglichten.</p> <p>b) Auch wurden Einzelangebote und Beratung ermöglicht.</p>
<b>Stärkung der Erziehungskompetenz durch Elternbildung</b>	<p>a) Der Elterntreff bietet ein Forum für Erziehungsfragen, da die Teilnehmer offen über ihre Erfahrungen sprechen und ggf. gemeinsam Lösungswege gefunden werden. Das Eltern-Kind Projekt bietet den Eltern eine ressourcenorientierte Sicht und Arbeitsweise auf ihrer Kinder und stärkt die Interaktion zwischen Eltern und Kind spielerisch.</p> <p>b) Einzelangebote und Beratung wurden besucht. Handlungsschritte zu individuellen Erziehungsfragen wurden gemeinsam erarbeitet und auf Umsetzung überprüft.</p>
<b>Förderung der Integration</b>	a) Durch Gruppenangebote wurde das soziale Netzwerk erweitert und bot eine unmittelbare Zusammenarbeit mit anderen Personen.
<b>Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Ganztagsbetreuung)</b>	b) Die Ganztagsbetreuung ist mit der Grundschule Friedrichsgabe bereits etabliert. In der offenen Sprechstunde findet im Rahmen von Beratung und Weitervermittlung ein Unterstützungsangebot für die Familien statt, welche das Angebot an der Grundschule nicht wahrnehmen können.

<p>Sonstiges</p>	<p><b>Anmerkung:</b></p> <p>Die genannten Handlungsfelder stehen insgesamt im Fokus des Familienzentrums. Konkrete Maßnahmen finden zum jetzigen Zeitpunkt statt, verfügen jedoch noch nicht über ausreichend Zulauf. Erfahrungsgemäß ist dies dem Etablierungsprozess geschuldet, welcher nicht nur in unserem Blickwinkel liegt, sondern konstruktiv entwickelt wird. Bereits initiiert, sind die offenen Sprechstunden, der offene Frühstückstreff, Eltern-Kind-Angebote, ein Elterngesprächstreff, das Angebot Kochen lernen, der DVD Abend und eine Sprechstunde der Frühen Hilfen. Aus diesen Situationen entstehen Themen und Bedarfe, die in Einzel- oder Gruppenangeboten, sowie Präventionsveranstaltungen, bearbeitet werden.</p> <p>Insgesamt erscheint es als hinderlich, einen sehr kleinen Raum ( das Konrektorenbüro und Erste Hilfe Raum) als festen Anlaufpunkt für das Familienzentrum zu haben. Die Gruppenangebote finden in Räumen der Schulsozialarbeit statt, sofern dieser frei ist, oder in der Schulmensa, wenn dieser nicht von den Schulkindern frequentiert wird. Die Schulleitung ist sehr kooperativ und lässt alle Möglichkeiten zu, die sich auf den Schulbetrieb nicht störend auswirken.</p> <p>Für Besucher des Familienzentrums ist kein freier Zugang möglich. Jeder Besucher muss im Büro der Schule klingeln um das Familienzentrum aufsuchen zu können. Nach dem Schulbetrieb muss ein Besucher des Familienzentrums sich über die Handynummer melden, um Zutritt in das Gebäude zu haben. Die sogenannte „ gelbe Tür“, die immer geöffnet ist, liegt auf der Rückseite des Schulgebäudes und ist ehr den Eltern der Schulkinder bekannt.</p>
------------------	---

		Aus den schulischen Gegebenheiten heraus, wirkt das Familienzentrum von außen betrachtet „geschlossen“. Da unsere Angebote in unterschiedlichen Räumen stattfinden, ggf. sogar der gleiche Kurs in unterschiedlichen Räumen stattfinden muss, ist eine „Beheimatung“ oder ein Wiedererkennungswert nicht möglich.
<b>4. Ziele der Angebote/ Zielindikatoren</b>		Beschreiben Sie bitte kurz, welche Ziele Sie für die Handlungsfelder gemäß Erlass erreichen wollen. Nennen Sie bitte die drei wichtigsten Indikatoren, anhand derer Sie den Erfolg Ihrer Ziele bewerten wollen. Bitte berücksichtigen Sie dabei, dass die Ziele messbar sind. Haben Sie das Ziel vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
<b>Handlungsfeld/ Ziel</b>		
<i>Niederschwellige Hilfe für Familien</i>		
Ziel 1 Eltern, Kinder und Jugendliche nehmen für ihre alltäglichen und speziellen Anliegen das Familienzentrum als offene Anlaufstelle wahr und an.	1.1	„Kunden“ teilen Zufriedenheit (Fragebogen und persönliches Feedback) über das Beratungsinstitut mit.
	1.2	Das Familienzentrum wird weiter empfohlen und würde bei Bedarf wieder aufgesucht werden (Fragebogen).
	1.3	Auswertung des oben genannten Materials alle drei Monate
<b>Handlungsfeld/ Ziel</b>		
<i>Stärkung der Erziehungskompetenz</i>		
Ziel 2 „Experten“ aus unterschiedlichen Bereichen ermöglichen an unterschiedlichen Orten im Sozialraum offene Gruppenangebote rund um die Themen Erziehungskompetenz.	2.1	Ermitteln der Bedarfe nach neuen oder bereits bestehenden Projekten / Angebote und Folgeangebote
	2.2	Ermittlung der Teilnehmerzahlen.
	2.3	Ermittlung der Zufriedenheit mit dem jeweiligen Thema und der Vermittlung der Inhalte.
<b>Handlungsfeld/ Ziel</b>		
<i>Vernetzung im Sozialraum</i>		
Ziel 3 Die Bedarfe der Bevölkerung werden	3.1	Guter Besuch und Inanspruchnahme der Projekte, welche durch Kooperationspartner angeboten werden

<p>durch alle ansässigen Institutionen verlässlich und regelmäßig ermittelt und laufen im Familienzentrum zusammen.</p>	3.2	<p>Funktionierende Vernetzung / Kooperation der einzelnen und unterschiedlichen Einrichtungen im Sozialraum, sowie Einbeziehung einzelner „Kunden“</p>
	3.3	<p>Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit der einzelnen Einrichtungen durch regelmäßigen Austausch, Absprachen, Umsetzung und Reflektion</p>
Konzept	<p>Beschreiben Sie bitte, den Prozess und das Verfahren zur Auswahl der geplanten Angebote im Rahmen Ihrer Ziele und Zielgruppen</p>	
	<p>Das Familienzentrum ist eine Anlaufstelle für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche aus dem Sozialraum Friedrichsgabe. Durch eine fest terminierte offene Sprechstunde gibt es für Jeden die Möglichkeit in einer ungezwungenen Atmosphäre seine Anliegen mit zu teilen und nach ersten Lösungen zu suchen. Hier waren manchmal kleine Tipps oder Anregungen notwendig, oder die Vermittlung an spezialisierte Beratungsstellen angezeigt, ggf. auch die Begleitung zu einer solchen. Die Versorgung mit relevanten Adressen und Telefonnummern von allen möglichen Anlaufstellen, wie von Ärzten, Therapeuten, Beratungsstellen und den verschiedenen Ämtern, wurde als hilfreich erlebt.</p> <p>In dem Familienzentrum wurde ein wöchentliches öffentliches Frühstücks-, oder Kaffeetreff etabliert, das Multi-Kulti Frühstück, zu dem Bewohner aus Friedrichsgabe zusammen kommen, sich kennenlernen und sich austauschen können. Dieses Angebot findet zu den „Bring-Zeiten“ der Schule und der KiTa statt, um möglichst viele Eltern zu erreichen. Hier ließen sich Bedarfe, Wünsche und Ideen, die für die Eltern wichtig und relevant waren, ermitteln. Auf diese Weise konnten Angebote auf die tatsächlichen Bedürfnisse abgestimmt werden.</p> <p>Durch das Familienzentrum erhielten die Eltern die Möglichkeit, sich zu einer großen Palette an Themen beraten zu lassen. Sie orientierten sich am jeweiligen Bedarf.</p> <p>Derzeit findet ein Eltern-Kind-Projekt am</p>	

	<p>Donnerstagnachmittag zur Abholzeit der Schule, statt. Dieses Projekt fördert die Interaktion zwischen Eltern und Kind und stärkt das ressourcenorientierte Handeln.</p> <p>Am Mittwochabend besteht nach wie vor die Möglichkeit, in den offenen Elterntreff zu gehen. Dieser findet in Kooperation mit der Schulsozialarbeit statt. Dort werden für Eltern relevante Themen angesprochen, die die alltäglichen Situationen mit dem Kind und den allgemeinen Alltag betreffen. Durch gesammelte Erfahrungen und das gemeinsame Hinterfragen, werden Lösungswege entwickelt und besprochen. Weiterhin werden „Experten“ nach Bedarf eingeladen, welche über die derzeit relevanten Themen (z.B. Hausaufgaben, Mediennutzung) sprechen.</p> <p>Zudem wurde das Programm „Kochen lernen“ jeden 1. &amp; 3. Mittwoch im Monat initiiert. Das Angebot zielt auf die Förderung der selbständigen Versorgung von Jugendlichen ab, welche sehr früh lernen mussten für sich oder auch andere selbständig zu sorgen. Die Stärkung des Bewusstseins für Lebensmittel und die gesunde Ernährung stehen hierbei im Vordergrund.</p> <p>Einmal im Monat findet der DVD-Abend statt. Hierbei handelt es sich um ein Angebot, welches die Freizeitgestaltung und das Ausleben von Interessen, sowie die Stärkung der Sozialkompetenz beinhaltet.</p> <p>Das Familienzentrum arbeitet zielführend und bedarfsorientiert in enger Vernetzung und Kooperation mit bereits bestehenden und etablierten Institutionen des Sozialraumes zusammen.</p> <p>Das Familienzentrum stellt bedarfsorientierte Angebote für Familien und Familienmitglieder bereit und aktiviert Familien die Anlaufstelle zu nutzen und eigene Ressourcen mit einzubringen. Die Familien werden durch Informationen, Beratung und Wissensvermittlung in Form von Workshops in ihrem Selbstverständnis und ihrem Selbstvertrauen gestärkt. Die Selbständigkeit wird angeregt und unterstützt und mit Ihrer Eigeninitiative gefördert. Durch die Anbindung an das Familienzentrum wird eine aktive Freizeitgestaltung ermöglicht und es werden Alternativen zum Alltag aufgezeigt.</p>
--	---

	<p>Die unmittelbare Nähe der Grundschule Friedrichsgabe zur KiTa Glockenheide, dem Jugendzentrum, sowie der Kirche, wird ein nachbarschaftliches vernetztes Angebot und Hilfe vermittelt. So ist ein Ort der Begegnung entstanden.</p> <p>Die Ressourcen von Bewohnern im Sozialraum konnten erschlossen werden. Familienrelevante Themen wurden beraten. Durch passende Angebote wurden die Familien aktiviert, Selbsthilfestrukturen und Eigeninitiativen zu zeigen. Die offenen Angebote bieten den Eltern Unterstützung bei der Entwicklungsförderung ihrer Kinder.</p> <p>Das Familienzentrum vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bedarfsorientierte Angebote für Familien und Familienmitglieder,</li> <li>• aktiviert Familien, die Anlaufstelle zu nutzen und eigene Ressourcen einzubringen, gemeinsam Spaß zu haben</li> <li>• Familien fördern</li> <li>• Selbstvertrauen und Selbstverständnis stärken und unterstützen durch Information und , Beratung, Eigeninitiative fördern,</li> <li>• aktive Freizeitgestaltung ermöglichen,</li> <li>• Familien entlasten, z. B. durch Kinderbetreuung</li> <li>• Alternativen zum Alltag aufzeigen,</li> <li>• ein Ort der Begegnung sein,</li> <li>• nachbarschaftliche Hilfe vermitteln,</li> <li>• Familien bilden</li> <li>• Ressourcen von Bewohnern erkennen und unterstützen</li> <li>• Eltern bei der Entwicklungsförderung ihrer Kinder unterstützen</li> <li>• Schulerfolg von Kindern fördern</li> <li>• Selbsthilfestrukturen und Eigeninitiativen ermöglichen und stärken</li> <li>• Sprachentwicklung der ganzen Familie fördern</li> <li>• Wissen vermitteln</li> <li>• zu familienrelevanten Themen beraten</li> <li>• Vernetzung im Sozialraum unterstützen</li> <li>• Raum bieten für Angebote anderer Träger oder Initiativen</li> <li>• Austausch von Fachkräften im Bereich Familienarbeit ermöglichen</li> <li>• Familien in Angebote anderer Träger</li> </ul>
--	--

	<p>vermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• gemeinsame Angebote mit verschiedenen Trägern vor Ort entwickeln</li><li>• Dach für Träger + Initiativen für ihre familienbezogenen Aktivitäten sein und damit die Lebensqualität der Familien im Sozialraum nachhaltig verbessern.</li></ul> <p>Mit unserer Arbeit in dem Familienzentrum stärken wir die Erziehungskompetenz der Eltern und verbessern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir verstehen uns als Koordinierungsstelle eines Netzwerkes verschiedener familien- und kinderunterstützender Angebote. Eltern mit ihren Kindern werden durch frühe Beratungsangebote und Informationen Hilfe in allen Lebensphasen geboten.</p>
--	--

Zielgruppen		Bitte benennen Sie die Zielgruppen, die für Ihre Einrichtung im Fokus stehen
	X	Junge schwangere Frauen und Eltern
	X	Schwangere Frauen und Eltern mit Zugangshemmnissen zu Unterstützungsangeboten
	X	Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren
	X	Familien mit Kindern bis zu 14 Jahren
	X	Schwangere Frauen und Eltern mit Migrationserfahrungen
	X	Alleinerziehende mit Kindern bis zu 3 Jahren
	X	Alleinerziehende mit Kindern bis zu 14 Jahren
	X	Eltern, mit kumulierenden Belastungen (wirtschaftliche, persönliche und familiale)
	X	Flüchtlingsfamilien
Kooperationspartner		Bitte benennen Sie Ihre Kooperationspartner
	X	(weitere) Kindertageseinrichtungen
	X	Schule OGGS FG Schulsozialarbeit
	X	Frühförderstelle Frühe Hilfen
	X	Familienhilfe Frauenberatungsstelle & Notruf, Amb. Träger
	X	Tagespflege Norderstedt
	X	ASD Norderstedt
	X	Jobcenter GS Norderstedt
	X	Schuldnerberatung
	X	Ev. Familienbildungsstätte Norderstedt
	X	Vereine über Friedrichsgaber Runde
	X	VHS, FZ Glashütte, FZ Mitte, ADHS Gesprächskreis, Tagesklinik Kinder & Jugendpsychiatrie, JZ Glockenheide, KiTa Regenbogenkinder e. V. & KiTa Glockenheide

--	--	--

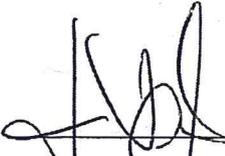
**Folgende in Planung befindliche Aktivitäten:**

- Unterstützung bei der Kommunikation mit Behörden und bei Antragstellungen
- Das Projekt „Gemeinsam“ richtet sich an Eltern und Jugendliche, um die Kommunikation miteinander zu stärken.
- In den Elterngesprächstreffen erschließen sich weitere relevante Themen.
- Weiterhin findet das Multi-Kulti- Frühstück statt.
- Kaffeetreff, besonders für die Eltern, die ihre Kinder zur Schule und in die KiTa bringen.
- Feste Termine für offene Sprechstunden.
- Gruppenangebote in Kooperation mit der Schulsozialarbeit.
- Feste Termine mit den Frühen Hilfen.
- Teilnahme an verschiedenen Elternabenden in Schule und KiTa um das Familienzentrum weiterhin bekannt zu machen.
- Ein Beratungsangebot über die Beratungsstelle“ Frauen in Not“ etablieren.

Rechnerische Verwendung

Ausgaben 2016 bzw. 2017	Personalkosten	
	Falls es sich um einen Stellenanteil handelt, bezeichnen Sie diesen bitte)	25.753,02 €
	Sachkosten	400,00 €
	Büromaterial	500,00 €
	Telekom	527,40 €
	Verwaltungskosten 10 %	2.573,00 €
	Leitungskosten 10 %	2.573,00 €
		€
	Gemeinkosten	€
	Sonstige Kosten (bitte benennen)	€
		€
32.326,42 €		
Einnahmen 2016 bzw. 2017	Teilnehmer/innenbeiträge	€
	Drittmittel	€
	Spenden	€
	Zuwendung des Kreises	€
	Davon Mittel des Erlasses des MSGWG	
	Zuwendung der Gemeinde	€
	Andere Zuwendungen	€
	Summe Sonstige Einnahmen	€
		€

Trappenkamp, den 25.01.17  
Ort, Datum

  
Stempel, Unterschrift

 **Wiegmann Hilfen**  
Ambulante Jugendhilfemaßnahmen

Brigitte Wiegmann OHG  
Am Markt 7a - 24610 Trappenkamp  
Tel.: 04323 - 983 83 33 - Fax: 04323 - 983 83 35

Rechnerische Verwendung

Ausgaben 2016 bzw. 2017	Personalkosten	
	Falls es sich um einen Stellenanteil handelt, bezeichnen Sie diesen bitte)	21.533,56 €
	Sachkosten	1.427,40 €
	z.B. Lehr- und Lernmittel	€
	Fortbildungskosten	€
	Honorare	€
		€
		€
	Gemeinkosten	4.306,72 €
	Sonstige Kosten (bitte benennen)	€
		€
27.267,68 €		
Einnahmen 2016 bzw. 2017	Teilnehmer/innenbeiträge	€
	Drittmittel	€
	Spenden	€
	Zuwendung des Kreises	25.000,00 €
	Davon Mittel des Erlasses des MSGWG	25.000,00 €
	Zuwendung der Gemeinde	20.500,00 €
	Andere Zuwendungen	€
	Summe Sonstige Einnahmen	€
	45.500,00 €	

Truppenkamp, den 28.03.17

Ort, Datum

  
Stempel, Unterschrift

 **Wiegmann Hilfen**  
Ambulante Jugendhilfemaßnahmen  
Brigitte Wiegmann OHG  
Am Markt 7a · 24610 Truppenkamp  
Tel.: 04323 - 983 83 33 · Fax: 04323 - 983 83 35